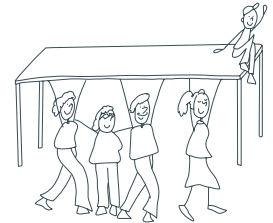




**MITEINANDER REDEN**

Ein Tisch wandert durch Altenberge!

DOKUMENTATION 2025

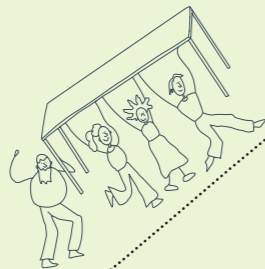




# Ein Tisch wandert durch den Ort.

KOT Heim:  
Besuch beim  
Mädchentreff

Marktplatz  
mit dem ADFC



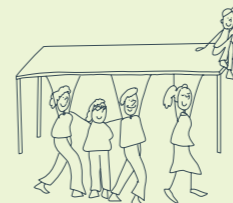
Seniorenzentrum  
Edith-Stein-Haus

Marktplatz  
Erinnerungskultur

Kulturwerkstatt  
Lesen gegen das  
Vergessen

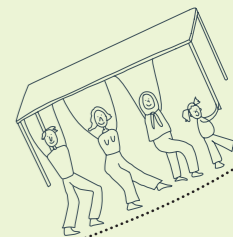
Café Frauen der Welt

Frauenfrühstück  
Weltfrauentag



Familiencafé  
Haus Kindertraum

Marktplatz  
Vor der Wahl





## Nimm Platz am DemokraTisch – für Ideen, Meinungen und offene Gespräche.

Der DemokraTisch ist ein mobiler Begegnungsort, an dem Menschen miteinander ins Gespräch kommen. Er lädt dazu ein zuzuhören, mitzudenken und über die Zukunft Altenberges zu sprechen. Ob große Vision oder kleine Idee: Am DemokraTisch zählt jede Stimme.

Der Tisch kommt dorthin, wo Menschen sind – auf den Marktplatz, vor die Buchhandlung, in Cafés, zu Festen oder in Einrichtungen. Er wartet nicht darauf, dass Menschen ihn aufsuchen, sondern sucht aktiv die Begegnung. So entsteht mitten im Alltag ein Raum für Austausch, Beteiligung und demokratisches Miteinander.

Beim DemokraTisch wurden die Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger gesammelt. Sie wurden durch das Familienbündnis in einem Fragenkatalog zusammengefasst und anschließend den kandidierenden Parteien – CDU, Die Grünen, FDP und SPD – sowie den Bürgermeisterkandidaten Jan Röschenkemper und Karl Reinke in individuellen Gesprächen übergeben.

Die Fragen und Antworten wurden sowohl online als auch – gut sichtbar – im Schaufenster unserer Sprachschule im Ortskern veröffentlicht.

So entstand eine übersichtliche, auf Altenberge zugeschnittene Orientierungshilfe: eine leicht zugängliche Möglichkeit, sich zu informieren, Positionen zu vergleichen und eigene Themen aktiv in den politischen Prozess einzubringen.

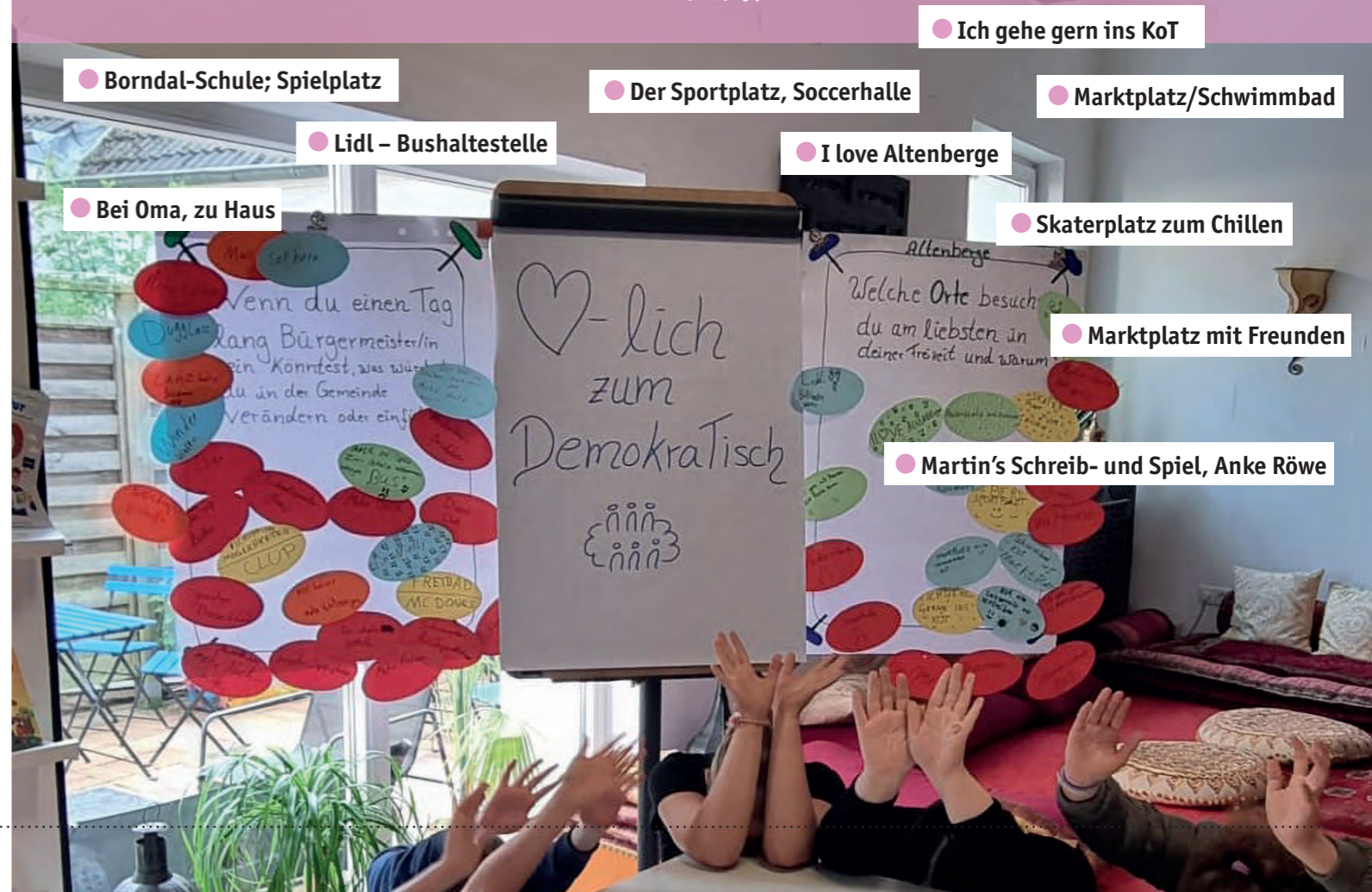
**Demokratie erleben – Zuhören, diskutieren, fragen  
und gemeinsam nachdenken.**

Wenn du einen Tag lang Bürgermeisterin sein könntest, was würdest du in der Gemeinde verändern oder einführen?

- Größeres Drogerie-/Parfümerieangebot, z.B. Douglas, DM,
- Bekleidungsgeschäfte
- Freizeitpark, Fly Nine
- Tanzhalle, Disko-Club
- Günstige Preise
- Nachhilfeclub – mehr Nachhilfe
- Mehr Spielplätze
- Tierschutzgebiete
- Miethäuser, mehr Wohnungen, mehr Grün
- McDonald
- Freibad; Schwimmkurs für Jugendliche
- Kostenloses Busfahren
- Bus soll früher kommen, mehr Platz im Bus



Welche Orte besuchst du am liebsten in deiner Freizeit?



- Maximale Förderung von guten Radwegen inner- und außerhalb von Altenberge

- Nahverkehr günstig machen

- Schnell-Charger für E-Autos in Altenberge gewünscht

- Bürgerbus- Stopp am ‚Großen Berg‘ und am ‚Aldi‘ gewünscht/ Mifahrbänke



- Für Altenberge noch bessere und mehr Radwege

- Regelmäßige Fahrradprüfungen anbieten, um mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu gewährleisten (Lisa, 9 Jahre)

- In der ‚Aktuellen Stunde‘ wurde u.a. eine Mitfahrbank mit einem Display gezeigt, bei dem die Fahrer gezeigt bekommen wohin jemand möchte

- Wenn Frau mit der Bahn im Dunkeln am Bahnhofshügel ankommt, hat sie ein Problem. Ein Leihfahrrad für die Abendstunden wäre eine Lösung.

- Synchronisierung von DB und Busfahrplänen (Münster – Altenberge); oft Löcher in den Randzeiten

- E-Bike Ladestation am Marktplatz gewünscht

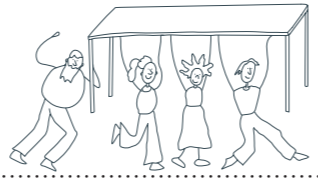
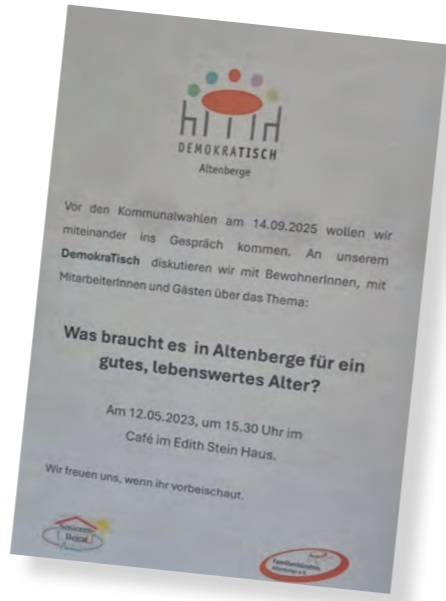
- E-Autos zu teuer (Philipp, 8 Jahre)

- Die Busse sollen pünktlicher kommen (Lisa, 9 Jahre)

- Die Bürgersteige in den alten Wohngebieten sind oft zu schmal, u.a. für Zwillingswagen



- Weiteres Pflegehaus / Pflegeeinrichtung, das ist DRINGEND
- Lange Wartelisten
- Ausbildung vereinfachen
- Hohe Kosten
- Verpflichtendes Freiwilliges Jahr
- Arbeitsbedingungen für Pflegenden verbessern
- Barrierefreie Eingänge für Menschen mit Handicap – Rollator/Rollstuhl/Gehstützen
- Bürgersteige, Kanten Stolperfallen, Mülltonnen auf Bürgersteigen,
- Problem: Parken auf Bürgersteigen
- Billerbecker Straße ist verkehrstechnisch schwierig
- Edith-Stein-Haus ist toll!



Gemeinsam mit Seniorenbeirat im Café im Edith Stein-Haus, 14.05.2025



Wie kann Pflege langfristig gesichert und verbessert werden?



## Welche Rolle spielt Erinnerungskultur in unserer Gesellschaft?

- Nicht vergessen! Die Vergangenheit darf nicht vergessen werden!
- Aufmerksam sein, nicht alles glauben, kritisch hinterfragen
- Eine viel zu geringe, oft erinnert man sich nur an negative Ereignisse
- Erinnerungskultur ist enorm wichtig für unsere Gesellschaft, weil die Zeit des Faschismus in den Köpfen vieler junger Leute entweder nur schwach oder gar nicht mehr vorhanden ist. Zeitzeugen sterben weg und das direkte Nahebringen des Grauens findet somit immer weniger statt. Die Verbrechen verblassen oder/ und werden zur reinen Historie.
- Eine wichtige! Aus Fehlern lernen und eine Wiederholung verhindern.
- Eine sehr wichtige, da wir immer „digitaler“ werden und persönliche Kontakte immer wichtiger werden um Verständnis füreinander zu bekommen.
- Ohne Erinnerungskultur kann Demokratie nicht sein.
- Leider ist die Erinnerungskultur ein „Stiefkind“ der Gesellschaft.
- Ich glaube es ist wichtig die Erinnerungskultur aufrecht zu erhalten!!! Nie wieder ist jetzt!!
- Aus der Vergangenheit lernen! Dieser Teil der Geschichte darf sich nicht wiederholen!
- Ohne eine offene Erinnerungskultur gibt es keine Demokratie. Leider werden unliebsame Erinnerungen zu oft verdrängt und in den Hintergrund geschoben!
- Eine immer wichtigere angesichts der erstandenen rechten Gesinnungen in unserem Land. Ohne entsprechende Aktionen zur Erinnerung können wir den „braunen“ Gedanken nicht entgegen setzen.
- Eine zunehmend wichtige Rolle! Nach 80 Jahren scheint eine Zeit des Vergessens und Verdrängens gekommen!

## Was kann jeder selbst zur Erinnerungskultur beitragen?

- Immer wieder in privaten und öffentlichen Kontexten übe die Themen, Personen... reden.
- „Fakten“ überprüfen – Erinnerungen weitergeben, Fragen – Lesen – Reden „Wie war das...?“
- Auch im Familienkreis, also im Alltagsgespräch, über die Vergangenheit reden
- ... drüber sprechen! – Gedanken teilen! Mit anderen darüber reden
- Wenn man in sozialen Netzwerken unterwegs ist – immer wieder zu Anlässen posten
- Im Gespräch bleiben und immer wieder an alte Fehler zu erinnern
- Ich lese gegen das Vergessen... und bin politisch aktiv - Nie vergessen!
- An Geschichte erinnern, Werte weitergeben an Kinder, unsere Stimme erheben
- Sich informieren, offen sein, das Vergessen verhindern, Wissen weitergeben
- Sich informieren, Wissen weitergeben und nicht vergessen
- Zuhören und erzählen. Aufschreiben und bewahren. Seine eigene Geschichte ergründen. Sich freimachen.
- Man kann auf jeden Fall die Klappe aufmachen und dagegen halten, wenn Geschichtsklitterung, in welcher Form auch immer, betrieben wird!

DemokratTisch am 10.05.2025 und 23.05.2025 auf dem Marktplatz



## Was bedeutet Erinnerungskultur für dich persönlich?

- Ein Kompass für die Menschlichkeit
- Situationen und Anlässe nutzen, strukturell und spontan
- Eine Ahnentafel mit Fotos zu erstellen (und genauen Daten!)
- Die Hoffnung stirbt zuletzt
- Ständig durch Diskussionen und Gesprächen in Erinnerung rufen
- Durch das Erinnern an die Vergangenheit ist und allen – auch mir – die Möglichkeit gegeben, aus den vergangenen Fehlern zu lernen.
- Wir dürfen nie vergessen, wozu der Mensch in der Lage ist.
- Mein Wunsch wäre, dass in den Schulen die NS-Zeit mehr Thema wird. Jede Schulklasse sollte damit verbunden nach Auschwitz kommen!
- Aufarbeitung der eigenen Familiengeschichte. Beitrag zu „NIE WIEDER!“
- Auseinandersetzen mit eigener Familiengeschichte, mit „Gedankengut“ und Ideen
- Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit - Eine Bürde der Vergangenheit
- Eine bedeutsame und wichtige, vor dem Hintergrund der parteilichen Entwicklung
- Vergangenheit nicht zu vergessen und das Wissen weiterzugeben
- Ich bin mit den Erinnerungen und Erzählungen meiner Großmutter und Mutter aufgewachsen und dadurch entscheiden geprägt worden. Mein Vater und seine Familie haben sich dagegen unkritisch bis wohlwollen zu Nazizeit geäußert. Als Jugendliche habe ich mich aber immer familiär dagegen gewehrt.

Ich bin 8 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges geboren... und fühle mich verpflichtet das Erbe der Zeitzeugen zu übernehmen. Mit dem Ziel, dass so etwas nie wieder passiert!

**Nie wieder!**



*Kulturwerkstatt*  
Lesen gegen das Vergessen



Fühlst du dich in  
Altenberge willkommen?

Ja: 15      Nein: 0      Teilweise: 0



JA



NEIN



Teilweise



Bist du mit deiner Wohnsituation zufrieden?

- Noch nicht; ich brauche einen Job, um eine größere Wohnung zu bezahlen
- Nein, das Haus/Wohnung ist sehr teuer
- Nein, ich bin nicht mit der Wohnsituation zufrieden, zu klein
- Es gibt keine größeren Wohnungen
- Hilfe bei der Wohnungssuche und Förderung
- Nein. Weil mein Zimmer klein ist. Ich habe ein Schlafzimmer, wir sind 3 Personen



### Fühlst du dich als Teil unserer Dorfgemeinschaft?

- Ich fühle mich als Teil unserer Dorfgemeinschaft
- Ja, habe eine liebenswerte Wärme bekommen, die Leute sind sehr gut mit uns
- Die Altenberger sind sehr freundlich
- Sie heißen mich herzlich willkommen.
- Auf jeden Fall, uns wird immer geholfen und wir werden immer aufgenommen
- Ich bin zufrieden, dass meine Kinder in Altenberge sind
- Ja, denn Altenberge ist eine kleine und ruhige Stadt und die Menschen sind gut mit uns umgegangen
- Ja, weil wir sicher sind, in Freiheit leben und ich in Deutschland gut leben kann
- Wie stellst du dir dein Leben hier in den nächsten Jahren vor?
- Ich werde mich in den nächsten Jahren anstrengen und Fortschritte machen
- Ausbildung und Job finden, Beruf lernen
- Ich möchte nächstes Jahr den Führerschein machen und besser Deutsch lernen
- Ich will hier leben und eine Ausbildung machen
- Ich will gern Busfahrerin werden, ich fahre gern Bus

- Sprache lernen
- Zukunft haben, Arbeiten
- Ich möchte an einer OGS arbeiten
- Sprache besser lernen und einen guten Job finden
- Ich bin bereit alles zu lernen
- Ich habe eine Aufenthaltsgenehmigung, habe eine Wohnung und in zwei Monaten werde ich zur Schule gehen



### Was würdest du politisch gern bewegen?

- Mehrgenerationen und genossenschaftliches Leben fördern
- Örtliche Infrastruktur (z.B. Radwege) verbessern
- Soziale Gerechtigkeit/ Gleichstellung/ mehr echte Kompromisse
- Weniger Vetternwirtschaft
- Soziale Themen weiter in den Mittelpunkt rücken
- Bürgernahe Beteiligung/Soziale Themen und Wirtschaft/ Mehr miteinander
- Pflege ausweiten: mehr Personal, bessere Bezahlung, mehr Kurzzeitpflege
- Gemeinsame Gespräche
- Faire Verteilung von CARE-Arbeit
- Mehr ökologische Gesichtspunkte berücksichtigen/ lebbar machen

### Kannst du dir vorstellen, politisch aktiv zu werden?

Ja: 8    Nein: 1    Weiß nicht: 4



JA



NEIN



Weiß nicht

### Was hält dich von eigenem politischen Engagement ab?

- Mich stört das ständige „Gegeneinander“ der Parteien, besonders auch auf kommunaler Ebene ... hier geht es doch um uns ALLE
- „Wir für Altenberge“
- „Nichts mehr!“
- Zeit, Mut
- Beruflicher Kontext
- Die anderen Politiker, lieber anderes Ehrenamt
- Alter (72)
- Nichts



### Ist Altenberge eine familienfreundliche Gemeinde?

Ja: 8

Nein: 1

Teilweise: 10



### Bist du mit deiner Wohnsituation zufrieden?

- Wohnung mit Gartennutzung oder mit Balkon wäre schön
- Notunterkünfte zu klein
- Hilfe bei Wohnungssuche und Förderungen bieten
- Wohnraum für junge Menschen
- Wenig Sozialer Wohnungsbau
- Waschmöglichkeiten (Waschsalon)
- Bezahlbare 2-/3 Zimmerwohnung

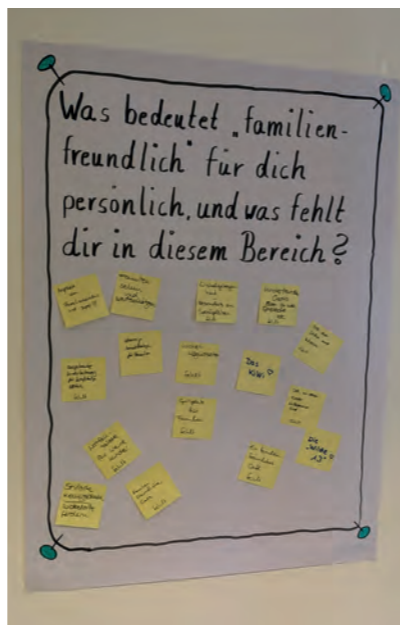
### Was könnte den Alltag für dich und deine Familie erleichtern?

- Kostengünstige Angebote für Kinder
- Spielplätze anbieten/vorhandene Spielplätze in Stand halten und reparieren/Sonnensegel
- Familie-/Kindercafé, Café mit Spielecke, Familienfreundliche Gastronomie
- Ort zum Stillen und Wickeln
- Ferienzeiten Kita/Schule koordinieren
- Gesellschaftliche Erwartungshaltung, dass Frauen die Kinder betreuen und dafür zurückstecken
- Familienhelferin für Notfälle
- Schön wären mehr Angebote für Babies und Kinder, die nicht in einer Kita betreut werden
- Längere/mehr Öffnungszeiten im Schwimmbad/mehr Schwimmkurse
- Flexiblere KiTa-Zeiten
- Parks und Gehwege sauberer halten (Hundekot)
- Ausbau U3 (Spielgruppen)
- Ort für Jugendliche/passende Angebote
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Mütter verbessern



Was bedeutet „familienfreundlich“ für dich persönlich und was fehlt dir in diesem Bereich?

- Angebote vom Familienbündnis sind super
- Familien sehen und wertschätzen
- Notfall-Toilette für Kinder fehlt
- Stillorte kennzeichnen/ Wickelorte fördern
- Schwierige Immobilienlage für Familien
- Grillplatz für Familien fehlt
- Das KiWi und die „Wilde 13“ (werden hoch gelobt)
- Orte, an denen Kinder willkommen sind



Was vermisst du aktuell am meisten im Angebot für Familien vor Ort?

- zum Schwimmkurs 3 Jahre im Voraus anmelden und lange Wartelisten - Ausreichend
- Schwimmangebote
- Checkliste für werdende Eltern
- Mehr im Nachmittagsbereich
- Familienfreundliche Gastro, Café mit Kinderecke
- Kinderfreundliche Cafes und Restaurants
- Angebote für ältere Kinder
- Tolle Spielplätze, Spielplätze für Kleinkinder
- Private Patenschaften (auch mit Kita-Kindern) Wellcome und Familienpaten sollten ausgeweitet werden.
- Sport/Turnkurse für U3/Ü3
- Mütterfahrt
- Chancen auf einen Turnplatz Ü3
- Familienfreundliche Arbeitgeber fördern
- Ausflugsangebote (Mütter und Kinder)
- Schuldnerberatung



Welche Aktivitäten oder Veranstaltungen wären für dich und deine Familie besonders hilfreich oder spannend?

- Ähnliche Aktivitäten wie Café Kiwi
- Pekip/Krabbelkurse U1, Turnangebote
- Kurse für Kinder U1
- Angebote für „Neue“ im Ort
- Familienbüro mit verschiedenen Beratungen
- Info-Veranstaltungen – Zeiten für Familien günstig planen
- Alles im Haus Kindertraum ist super!



Welche Unterstützung wünschst du dir als junge/r Mutter oder Vater in unserer Gemeinde)

- Treffen für junge Mütter (bis 25)
- Frauenarmut -> aufklären -> vorbeugen -> in den Fokus
- Beratung bei Frühchen -> Saugschwäche
- Beratung z.B. Elterngeld, Beratung Elternzeit
- Kitabeträge kostenlos
- Familienfreundliche Minijobs
- Erzieher-/innen unterstützen, Kitas fördern



Auf der folgenden Seite ist eine Beispielfrage aus dem Fragebogen, der im Rahmen der DemokraTISCH-Gespräche entwickelt und den Parteien und Bürgermeisterkandidaten vorgelegt und mit den Antworten veröffentlicht wurde. Den vollständigen Fragebogen finden Sie auf unserer Website: [familienbuendnis-altenberge.de](http://familienbuendnis-altenberge.de)



Ein besonderes Anliegen des Familienbündnisses ist es gemeinsam mit anderen Vereinen das Quartier der Generationen, ein Zentrum für Familien, Kultur, Ehrenamt, kulturelle Bildung und Integration, zu entwickeln. Schon heute organisieren wir ein breit aufgestelltes soziales Netz, mit Beratung und Hilfen, nicht nur in Krisen und Treffpunkten für alle Menschen. Getragen wird dieses Netz von 130 Ehrenamtlichen. Wie wird Ihre Partei das Familienbündnis und die beteiligten Vereine unterstützen, damit Ehrenamt, Politik und Verwaltung das Quartier der Generationen gemeinsam entwickeln und damit ein Zukunftsort für alle Menschen in Altenberge entstehen kann?



und Bürgermeisterkandidat Jan Röschenkämper

Die CDU Altenberge ist Gründungsmitglied im Familienbündnis und wird die Arbeit auch zukünftig aktiv unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, das Areal der Johannes-Grundschule als generationenübergreifendes Projekt zu entwickeln. Unser Konzept sieht den Erhalt von Gebäudeteilen für Vereinsräume und eine Ortskernbelebung durch Begegnungsräume vor. Wir setzen uns dafür ein, dass neben der Kulturwerkstatt auch das Familienbündnis und weitere Vereine hier ein neues Zuhause finden.



Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich für das enorme Engagement von über 130 Ehrenamtlichen, die heute schon das soziale Netz in Altenberge tragen, bedanken.

Wir unterstützen das Ziel, das Quartier der Generationen zu einem zentralen Ort für Familien, Kultur, Ehrenamt, kulturelle Bildung und Integration zu entwickeln, voll und ganz. Für uns ist es eine einmalige Chance, soziale, kulturelle und ehrenamtliche Strukturen an einem Standort zu bündeln und Synergien zu schaffen.

Das Projekt in der alten Johannes-Grundschule soll künftig u. a. das Familienbündnis, die Kulturwerkstatt mit Jugendkreativwerkstatt, die Musikschule sowie weitere Gruppen gemeinsam unter einem Dach vereinen – ergänzt durch Begegnungsräume und Gemeinschaftsflächen im Außenbereich. Nachhaltige Bau und Nutzungskonzepte mit Erhalt der bestehenden Substanz sind uns wichtig.

Das Quartier hat auch eine wichtige soziale Dimension: Die Flüchtlingshilfe bleibt ein fester Bestandteil, soziale Beratung soll ausgebaut werden, und Kinder als oft vernachlässigte Gruppe sollen mehr in den Mittelpunkt rücken.

Wir begleiten den Prozess konstruktiv, prüfen Finanzierungsmöglichkeiten und setzen auf enge Zusammenarbeit von Ehrenamt, Verwaltung und Politik. Konkret wollen wir eine verlässliche finanzielle Unterstützung, die bedarfsgerechte Ausstattung der Stelle beim Familienbündnis und – wo sinnvoll – zusätzliche personelle Ressourcen (z. B. Leitung Jugendkreativwerkstatt) ermöglichen. Unser Ziel ist klar: Das Quartier der Generationen soll ein starkes Fundament für das soziale, kulturelle und ehrenamtliche Leben in Altenberge bilden.



Wahlprogramm SPD zum Quartier der Generationen: Zukunft der Johannes Grundschule Die Johannes Grundschule wird als Quartier der Generationen nicht nur ein Gebäude sein: Sie wird eine Plattform für ehrenamtliches Engagement. Ein gutes Miteinander, Beratung und Unterstützung sorgen für sozialen Frieden und Zusammenhalt. Soziale Zufriedenheit schafft Frieden für alle. Deshalb unterstützen wir die Entwicklung dieses Projektes.

Wir machen uns stark für eine „Quartier der Generationen in der ehemaligen Johannes Grundschule.“



Wir haben das Projekt „Quartier der Generationen“ von Anfang an konstruktiv begleitet, weil wir die vielen Chancen erkennen, die dieses Vorhaben bietet. Aber man muss es klar sagen: Die finanzielle Situation der Gemeinde ist wirklich ernst und schränkt den Handlungsspielraum deutlich ein. Aktuell lässt sich nicht sagen, ob wir dieses Projekt in der Form stemmen können. Deshalb muss in den kommenden Monaten genau geprüft werden, in welchem Umfang und in welcher Form das Projekt umsetzbar ist. Möglicherweise wird es eine kompaktere, abgespeckte Version geben, und ein großer Teil des Geländes wird privatwirtschaftlich vermarktet werden müssen, um dringend benötigte Einnahmen für die Gemeinde zu sichern. Dabei dürfen wir auch nicht vergessen, dass wir in Altenberge bereits einige

Räumlichkeiten zur Nutzung haben (Bürgerhaus, Haus der Begegnung) und in absehbarer Zeit einige neue Räume entstehen werden – in der neuen Schule und im Rathaus - die spätnachmittags und abends oft ungenutzt bleiben.



Bürgermeisterkandidat Karl Reinke: Zunächst soll das Quartier der Generationen überhaupt auf den Weg gebracht werden. Die Machbarkeitsstudie hat uns gezeigt, welche Maßnahmen für eine (Um)Nutzung durch die Vereine erforderlich sind und dass der Umbau mindestens 1,6 Millionen Euro kosten würde. Allein von der Gemeinde kann das derzeit nicht gewuppt werden. Die Vereine müssten das Quartier dann betreiben, nicht die Gemeinde. Doch im ersten Schritt müssen erst einmal die 1,6 Millionen Euro aufgebracht werden, um Brandschutz, Teilhabe und Hygiene gewährleisten können. Es gibt jedoch erste Ideen, um einen Teil davon durch die Gemeinde zu finanzieren.

